

PRESSEMITTEILUNG

Die Haneschau wird 30 Jahre alt

Ein Interview mit dem Projektleiter des Geburtstagskindes

Lübeck, 17. September 2020

30 Jahre alt wird man nicht jeden Tag! Zu diesem besonderen Anlass beantwortet Projektleiter Burkhard Golla alle Fragen rund um die beliebte Verbraucherveranstaltung.

Jetzt kann die Haneschau doch endlich stattfinden. Haben Sie daran noch geglaubt?

Auch, wenn ich keiner Konfession angehöre, ist der Glaube für das, was wir uns wirklich vorgenommen haben, das Letzte, was ich verliere! Also ja, ich habe immer daran geglaubt, dass wir diese Haneschau durchführen können. Wir haben ja lang genug darum gekämpft.

Was genau war zu tun?

Eine lange, enge und vertrauensvolle Abstimmung mit den Behörden war für uns notwendig. Das war sehr intensiv und manchmal auch kräftezerrend, hat uns aber auch geholfen, den Blick für viele neue Perspektiven und neue Herausforderungen zu schärfen. Für die kommenden Aufgaben war der Lernprozess des letzten halben Jahres sicher ein großer Vorteil.

Sie sprachen von Verordnungen und Abstimmungen mit Behörden. Wie sieht denn so eine „vertrauensvolle Abstimmung“ aus?

Sie waren vertrauensvoll und daher gehe ich damit auch vertrauensvoll um. Nur Eines möchte ich dazu sagen: Wir hatten überall, also bei allen Behörden, das Gefühl, dass jeder um die bestmöglichen Lösungen gerungen hat. Ich sage das auch ganz bewusst so drastisch. So eine Situation hat noch niemand erlebt. Also mussten alle Beteiligten lernen, lernen, lernen. Wir können also aus unserer Sicht nur sagen, dass wir für diese Zusammenarbeit mit allen Behörden sehr dankbar sind und ich hoffe sehr, dass wir künftig auf diesem hohen Niveau weiter zusammenarbeiten können.

Ist das nun der Geburtstag der 30. Haneschau, den Sie sich gewünscht haben?

Man neigt ja immer schnell dazu, den Moment zum Maß der Dinge zu machen. Um so eine Veranstaltungskogge durch ein paar Jahrzehnte zu schiffen, braucht es schon eine Menge Wind in den Segeln. Alle Teams, die je für die Haneschau verantwortlich waren, haben das mit viel Leidenschaft und Engagement getan. Da ist mit den Ausstellern und Besuchern ja schon fast eine Familie zusammengewachsen. Ich erinnere mich noch daran, dass wir mal den gesamten Festplatz von einer 40 cm hohen Schneedecke Anfang März räumen mussten. In mehreren Schichten haben wir das dann auch mit Radladern geschafft. Zwischendurch kamen dann mitten in der Nacht Besucher der Haneschau und haben uns mit Kaffee und Brötchen versorgt. Das sind solche Momente, die die Haneschau ausmachen. Da ist so ein Jahr, wie dieses sicher eine Herausforderung, aber deshalb nicht weniger

schön, als die Jahre zuvor auch. Und all das, was in diesem Jahr pausieren muss, holen wir im kommenden Jahr nach – versprochen.

Eigentlich sollte die Haneschau in den Bürgerpark umziehen. Warum ist das nun nicht mehr möglich?

Es war ja der Plan, der Haneschau ein neues Gesicht zu geben und mit neuen Elementen, wie beispielsweise dem Thema Lifestyle, anzureichern. Aus dieser Überlegung heraus ist dann der Plan entstanden, in den Bürgerpark umzuziehen. Das ging nun unter diesen Pandemie-Umständen nicht mehr. Dennoch haben wir unseren Anspruch nicht fallen gelassen und einen Mix aus Großhallen und einem weitläufigen Freigelände mit tollen neuen Ausstellern geschaffen. Wir sind sehr froh darüber, dass uns doch sehr viele Aussteller die Treue gehalten haben und hoffen, dass dies auch die Besucher tun, die neben dem reichhaltigen Produkt- und Informationsangebot nicht auf Erlebnis und kulturelle Angebote verzichten müssen.

Es gab in den vergangenen Jahren viele Ideen, die Parkplatzsituation für die Haneschau zu entschärfen. Was erwartet die Besucher dahingehend?

Wir haben durch den neuen Aufbau eine Menge neuen Parkraum direkt auf dem Festplatz schaffen können. Es stehen ca. 750 Parkplätze zur Verfügung. Damit entfällt auch der Shuttleservice sowie die Einbahnstraßenregelung in der Straße Zum Festplatz. Demzufolge entschärft sich auch die gesamte Verkehrssituation am Festplatz, so dass alle Besucher die Veranstaltung entspannt erreichen und genießen können. Auf dem Parkplatz werden aller Besucher eingewiesen, so dass man dann auch nicht mehr lange nach Parkplätzen suchen muss.

Was ist ihr größter Wunsch für die Haneschau in diesem Jahr?

Ich wünsche mir, dass sich die Besucher auf die Haneschau freuen und uns zahlreich besuchen kommen, die Aussteller gute Geschäfte machen, das Wetter mitspielt und wir diese Veranstaltung reibungslos durchführen können. Es wäre schon toll, wenn wir am Ende der Veranstaltung das Gefühl haben, dass sich für die Aussteller, die Lieferanten und natürlich auch für uns die Arbeit gelohnt hat.

Welchen Weg hat die Haneschau noch vor sich?

Ich hoffe natürlich, noch einen sehr langen Weg. Diese Veranstaltung ist ja eine der Wenigen ihrer Art, die es in Deutschland überhaupt noch gibt. Vor 10 Jahren hat man den Verbraucherveranstaltungen ja schon das Gute-Nacht-Lied gesungen und hat sie begraben wollen. Man muss so eine Veranstaltung aber auch mutig weiterentwickeln (wollen). Der VW Golf von heute ist ja auch schon lange nicht mehr der aus den 70-er Jahren. Dennoch ist er ein Golf geblieben und erfolgreich.

Ich denke, wenn wir unsere Leidenschaft zur Haneschau behalten und wenn es gelingt, immer wieder neue Trends zu berücksichtigen, wird die Haneschau auch noch 2050 stattfinden. Vielleicht benötigen wir dann aber gar keinen Autoparkplatz mehr sondern 3-dimensionale Drohnenparkplätze.

HANSE SCHAU

[WELTOFFEN. **LEBENDIG.** BODENSTÄNDIG.]

Geöffnet ist die Hanseschau Wismar von 9 Uhr bis 18 Uhr. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 7 Euro, und Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren zahlen 3 Euro. Für Kinder bis einschließlich 12 Jahre ist der Eintritt frei. Für Frühplaner stehen Online-Tickets zur Verfügung. Der Verkauf der Eintrittskarten erfolgt über die Webseite unter www.hanseschau-wismar.de. Natürlich stehen Tickets auch vor Ort zur Verfügung, der Veranstalter empfiehlt jedoch, diese online vorab zu kaufen, denn so kann noch schneller gebummelt und genossen werden. Eine Besucherregistrierung ist aufgrund der aktuellen Situation vorgesehen. 750 PKW-Parkplätze stehen in unmittelbarer Nähe zum Festplatz zur Verfügung. Unter www.hanseschau-wismar.de können alle Informationen abgerufen werden.

Kontakt und Projektleitung

Das AgenturHaus GmbH
Projektleitung: Burkhard Golla
Spenglerstraße 43, 23556 Lübeck
Telefon: 0451 / 899 060, Telefax: 0451 / 899 06 34
golla@das-agenturhaus.de, www.hanseschau-wismar.de

Pressekontakt:
Franziska Koeppe
Telefon: 0451 / 899 06 447